

Wer zahlt den Ausbau der Hermann-Nohl-Schule? – Dieser Leserbrief wurde von der NOZ nicht veröffentlicht-

Von Alice Graschtat, MdL

Die rot-grüne Bundesregierung hat im Jahre 2003 das Investitionsprogramm "Zukunft Bildung und Betreuung" aufgelegt, um die Schaffung von Infrastruktur bei der Einrichtung von Ganztagschulen zu unterstützen und damit den bedarfsgerechten Ausbau dieser Angebote zu fördern. Dem Land Niedersachsen sind für den Zeitraum von 2003 bis 2007 aus diesem Programm 394.617.429 Euro zur Verfügung gestellt worden. Die Aufgabe des Landes besteht darin, diese Mittel bedarfsgerecht zu verteilen und die zweckentsprechende Verwendung sicherzustellen.

Eine Vielzahl von neuen Ganztagschulen ist schon jetzt durch dieses Programm entstanden. Der Niedersächsische Kultusminister Busemann verkündet die Zahl der neuen Schulen auch bei jeder Gelegenheit stolz, ohne allerdings auch nur andeutungsweise darauf hinzuweisen, dass das Land nicht nur zu diesem Programm nichts beigesteuert hat sondern dass es von einigen wenigen Hauptschulstandorten abgesehen auch keine Lehrerstunden für die neuen Ganztagsangebote gibt. Die Kommunen müssen die Betreuung finanzieren, obwohl es sich um eine originäre Landesaufgabe handelt. Sollte die Föderalismusreform wie vorgesehen durchgesetzt werden, wird es dem Bund zukünftig nicht mehr möglich sein, auch nur einen Euro für derartige Programme zur Verfügung zu stellen. Dann sind allein die Länder gefordert, die richtigen Schwerpunkte bei der Verteilung der Mittel zu setzen.

Auf jeden Fall können wir alle froh sein, dass die Herman-Nohl-Schule und andere Standorte in Osnabrück noch die Möglichkeit haben, von diesem Programm zu profitieren. Das Geld ist auf jeden Fall gut angelegt.